

Wüstenberg Anzeiger

für Genckern und Umgegend

Abonnementpreis: Die halbjährliche Fortsetzung 50.— M., Restemerkel 100.— M.
Ausgabenannahme in der Geschäftsstunde dieses Blattes, Freitagmorgen 10 bis 12 Uhr. Sonntags und feiertägliche Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheinet wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, ebenfalls 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Abonnementpreis: 4,50 Mark
Das einzelne Heft 1,50 Mark
Einzelnummer 40 Pfennig

Steuerverpflichtung und monatliche Beiträge werden außer bei der Geschäftsstunde, Freitagmorgen 10 bis 12 Uhr, auch von anderen Tagen nach vorheriger Absprache angenommen.

Ausländisches Postamt für die Stadt Genckern.

№ 13

Donnerstag den 1. Februar 1923

1923 Genckern

Was gibt es Neues?

Nach einer Sondermeldung sollen sämtliche höhere Beamte im besetzten Gebiet ausgewechselt werden.
Die Franzosen beschließen eine Besatzungnahme der Eisenbahnen des Ruhrgebietes.
— Poincaré erklärte gegenüber amerikanischen Zeitungsreportern, das Ruhr-Gebiet so lange besetzt halten zu wollen, bis Deutschland bezahlt habe.
Der Wähler des polnischen Staatspräsidenten Kasulowicz ist hingerichtet worden.
— Minister de Troquer und General Weidman sind zur Verhaftung nach Brüssel geschickt.
— In Gerdeshofen wurde ein Jagdflieger von französischen Soldaten erschossen.
— Der Dollar stieg auf 39,750.

Das Wert der Entente.

Die Entente-Männer sind jetzt bei der Durchführung ihres letzten Programmverschlusses „Algen oder Brechen“ angelangt, und noch immer ist keine Aussicht, daß ihnen irgendjemand die Hand fassen wird, so daß wir auf uns selbst angewiesen bleiben. Allerdings liefert uns England Kohlen, aber diese Kohle ist doch nichts zur eigenartigen Weltfrage. Es fehlt damit nur mit der Unterzeichnung der Entente durch amerikanisches Kriegsmaterial im Weltkrieg. Demals hat man die Weltarmee nach Osten und Westen schickte und auch tatsächlich verdient, und heute haben die großen englischen Grundbesitzer das gleiche Ziel. Die Regierung in London verhält sich vorläufig abwartend.

Die Entente erdiele ist längst überfällig geworden, aber es mangelt an dem Entschluß, die Konsequenzen daraus zu ziehen.

Durch den neuen Beschluß der Reparations-Kommission über die Abfertigung des deutschen Schuldenbegriffes und die Abfertigung des Londoner Ultimatum vom 5. Mai 1921 ist die Ruhrfrage noch verwickelter geworden, als es schon war. Deutschland wird wieder einmal zum Sündenbock getrieben, und warum? Weil wir das uns zugeworfene schwere Unrecht nicht stillschweigend hinnehmen, und die Reparationsfrage mit gewohnter Beharrlichkeit verfolgen, und das nichts, verhängnisvoll wären die Franzosen auch dadurch nicht gestimmt worden. Wir hatten den Franzosen doch wirklich kein himmelführendes Unrecht zugewiesen, wir waren nur mit einigen tausend Telegrammstrafen und Kohlenabgaben im Pfandhaus geblieben. Das war alles, und deshalb war die Reparationsfrage nach Osten und Westen in Bewegung gesetzt worden. Auf diese französische Herausforderung legte die deutsche Gegenpartei ein. Das war nichts als Notwehr gegen den Einbruch, und daraus will uns die Reparationskommission den Streik drehen. Nicht die Franzosen, sondern wir sollen Unrecht getan haben, und aus diesem Unrecht ist die allgütige Verhängung von unserer Seite konstatiert worden, kraft deren wir nun das Ultimatum von 1921, das zur Stunde aber nicht mehr in Betracht kommen kann, aber uns erreichen sollen. So steht die Welt der Entente und die sogenannte deutsche Verfassung an.

Wenn die Weltgeschichte sich in diesem Charakter weiter entwickeln soll, daß ein weltweites Land Frankreich und England Unrecht auflegen können und bestraft werden soll, weil es sich diese Entschlossenheit nicht gefallen lassen kann und will, dann ist Europa ans der Kultur und Menschlichkeit zu streifen. So sehr viel weiter ist man auch in den großartigen Zeiten des Altertums nicht gegangen. Aber damals gab es kein Christentum, während Frankreich sich heute noch der Kirche des Christentums der heiligen Dämonen der Kirche errent. Papst Pius XI. hat in seiner Weihnachtsansprache, die von allen katholischen Kanzeln gelesen wurde, darauf hingewiesen, daß die heutige, gegen Deutschland gerichtete Politik nicht mehr christlich ist. Die Pariser Kreise waren durch dieses Hebe, aber gerechte Wort getroffen worden, gerichtet haben sie sich indessen doch nicht.

Sobald die Kohleneinfuhr aus dem Ruhrgebiet nach dem unbesetzten Deutschland vollständig zum Stillstand kommt, und die deutsche Industrie gelähmt wird, ist ein allgemeiner Niedergang unermesslich, und das Sinken des Frankfurter wird unter diesem Eindruck ein schnelleres Tempo einschlagen. Vor dem Weltkrieg legten die Gelehrten der Sozialisten, daß es nicht so sein muß, wie in einem derartigen Krieg führen zu können. Das war zwar nicht zureichend, man führte den Krieg, aber mit Eingehung von gewaltigen Schulden. Und heute wird es Wahheit, daß, was schon der alte Volksmund sagte, Schulden gefährlicher sind als die Mäuse. Europa wird von den Schulden, die noch durch Gewalttaten gesteigert werden, angegriffen. Um das zu erkennen, ist keine atomare Weltgeschichte mehr erforderlich.

Die Massenausweisungen.

Änderung aller hohen Beamten.
Sabas meldet aus Düsseldorf: Infolge des „offenen oder passiven Widerstandes“ der deutschen Beamten beschloffen die Alliierten im gesamten besetzten Gebiet alle hohen Beamten, die in ihrer bisherigen Haltung beharren, zu verhaften und auszuweisen.

Mit diesem neuen Programm ist bereits der Anfang gemacht worden. Wir verzeichnen folgende neue Ausweisungen und Verhaftungen: Ausgewiesen und verhaftet wurden: in unbesetztes Gebiet abgehoben wurden: Subdirector Godes aus Klagen, der am 27. Januar verhaftet worden war. Verhaftet wurden: Oberregierungsrat Bonaf von Finanzamt Mülheim-Ruhr, Oberregierungsrat Kribe von Finanzamt Essen, Oberregierungsrat Gomis von Finanzamt Bochum, ferner der Vorsteher des Sanitätsamtes Essen und Mülheim-Ruhr. Ausweisungsbefehl erließen: Julliat Genereich vom Hauptpostamt Bingen, Postamt Vorpost vom Hauptpostamt Krefeld, Oberpostinspektor de la Motte-Krefeld. Ein Oberbürgermeister, der sich noch seinem Chef Sammit-Bochum erklundigte, lehnte ebenfalls nicht zurück. Der Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jarras, Mitglied des Stadtrates und Vorsitzender des rheinischen Provinzialparlamentes, ist von der Besatzungsbehörde seines Amtes entsetzt und ausgewiesen worden, weil sein Verhalten die Sicherheit der Besatzungsstraßen gefährdet. Ebenso wurde der Oberbürgermeister von Bochum ausgewiesen, weil er sich weigerte, eine Verordnung der Besatzungsbehörde mitzutun.

8. In Hinblick von den Familien.

Über die Ausweisung von Dortmund Beamten wird keine Meldung.
Nach der Behauptung der Beamten wurden sie im Auto nach Düsseldorf — über das Hotel — gebracht, wo gegen den Polizeipräsidenten Brandt, den Präsidenten der Oberpostdirektion in Dortmund, Herrn Oberpostinspektor Hüffeld, und den Oberpostinspektor von Weenen eine mehrtägige Verhandlung stattfand. Brandt ist zur Zeit gefesselt worden, das er durch seine Maßnahmen die Sicherheit der Besatzungsstraßen gefährdet habe. Das Ereignis der Verhandlungen war, daß Brandt mit dem genannten Herren in Haft aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden ist. Wie die Besatzung, so ist auch die Ausweisung unter harter militärischer Bedeckung vorgenommen worden. Nachdem die Verhandlungen ihr Ende erreicht hatten, sind die Herren unter harter militärischer Bedeckung im Auto bis nach Essen gebracht worden, wo sie auf der Sandstraße ausgehört wurden. Die Besatzungsbehörde von den Familien wurde nicht gefahr.

Ein „Akt für Dada“.

Die ausgewiesenen Dortmund Herren sind vom Wesen Reichel nach Schloß Gant fort abgeholt worden, wo sie vorläufig Wohnung genommen haben. Landrat Geheimrat Kauker aus Dortmund und Oberbürgermeister Weynen aus Galtrop sind von Offen nach Münster zum Oberpräsidenten weitergeführt. Ferner kam in Offen noch der ausgewiesene Polizeihauptmann Saepfer aus Herne an.

Einzig soll erst Kostan machen.

Den Wiesbaden Regierungsrath wurde von der Rheinlandkommission eröffnet, daß die für die ausgewiesenen Beamten in Aussicht genommenen Maßnahmen nicht mehr in Betracht kommen, und daß sie den Anordnungen der Besatzungsbehörde freiwillig Folge zu leisten bereit seien.

Verbot von Kohlen- und Militärtransporten.

Ein Erlass des Reichsverkehrsministers.
Aus Frage der Besetzung von Militärtransporten hat das Reichsverkehrsministerium durch vorläufige gänger Kabinetsentscheidung einen Erlass veröffentlicht, in dem folgende Bestimmungen für das Eisenbahnpersonal enthalten sind:

1. Kohlen-, Koks- und Brikettsantransport sowie Transporte im als oder neu besetzten Gebiet gelagerten Holzes nach Frankreich oder Belgien sind weder im als noch im neu besetzten Gebiet zu besetzen, auch nicht in der englischen Zone.
2. Französische und belgische Truppen und Nachschubtransporte für das neu besetzte Gebiet dürfen weder im als noch im neu besetzten Gebiet befahren werden.
Ausnahmen: Es sind zu fahnen: a) Transporte, auf die die Besatzungsbehörden nach dem Rheinlandsabkommen Anspruch haben; b) Verbringungsgegenstände auch für das neu besetzte Gebiet; c) Transporte für die Besatzungsbehörden aller Art auf den in der englischen Besatzungszone stehenden Strecken.
3. Zusammenhänge mit französischem und belgischem, auf deutschen Strecken einsetzenden Eisenbahnpersonal wird unterlagert.
4. Wenn fremdes Personal Jäger über Strecken zu besetzen, sind die von deutschen, rationierten Personal besetzt sind, sind diese Jäger mit allen im ordnungsmäßigen Betrieb notwendigen Mitteln zum Betrieb zu bringen. Aber weitere Beförderung ist zu verhindern.

5. In über den Grundbesitz, dessen Betrieb nachfolgende in dem der Grundbesitz der deutsche Hofes nutzbar zu sein. In der Regel ist es nicht zu beantragen und bei unzureichender Klärung über diesen in dem den Betrieb zu nehmen.

Ein in der Regel des Reichsverkehrsministeriums verbleibt sämtlichen Beamten und Arbeitern der Besatzungsverwaltung aus den Besatzungsstellen der zuständigen deutschen Stellen Folge zu leisten.

Ein Gruß französischer Soldaten und Offiziere.
Der französische Minister des Innern hat an den Regierungspräsidenten in Münster folgenden Erlaß gerichtet:

„In Anbetracht des völkerverwundlichen Vorgehens der Franzosen und der Weigerung gegen Besatzungsbeamte und Beamte des neu besetzten rheinisch-belgischen Ruhrgebietes wird sämtlichen Beamten der Polizei mit Einschluß der Landjäger verboten, die Offiziere und Soldaten fremder Heere zu grüßen.“

Protestkundgebungen der Beamenschaft.

Konferenz über den Besatzungsbesitz.
Gegenüber den sich mehrenden Verhaftungen lebender Beamten und Staatsbeamten sah in Dortmund eine Konferenz von Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen aller Richtungen folgende Entschlüsse:

Verhaftungen lebender Beamten und Staatsbeamten können die Gewerkschaften in ihrem bisherigen Verhalten nicht irremachen. Diese Maßnahmen sind vielmehr geeignet, den Widerstand bis zum äußersten zu steigern. Die Gewerkschaften werden ebenfalls die bisherige Weigerung tun, daß die Franzosen an der Ruhr ihr Ziel nicht erreichen.“

General Doussats wurde eine Entlassung der Beamten, Beamtenverbände und der Beamten der Beamten und Angestellten und Arbeiter der Post und Telegraphenverwaltung im Oberpostdirektionsbezirk Dortmund zugestimmt, die schriftlichen Protest gegen die Ausweisung des Geheimen Oberpostinspektors Genfien erhebt. Gleichzeitig richtet sich der Protest gegen die unzulässige Art, mit der lebende Beamte und Beamtinnen von bewaffneten Offizieren von ihren Arbeitsplätzen vertrieben worden sind.

Beschlagnahme der Eisenbahnen.

Der „Reit Parisien“ kündigt eine Beschlagnahme der Eisenbahnen an. Die alliierten Behörden hätten mit dem Handeln gewartet, bis die französischen und belgischen Transportarbeiter an Ort und Stelle angelangt seien. Ihre Zahl, die bereits jetzt 3000 übersteigt, sei nach Aussage der Sachverständigen geringfügig groß, um die unentbehrlichen Jäger wegzulassen in dem Fall, daß der Streik allgemein werden würde. Es sei infolgedessen voranzufahren, daß die deutschen Eisenbahner nunmehr den Befehl erhalten würden, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. Wenn sie sich weigerten, so werden die Alliierten sie durch französische und belgische Eisenbahner ersetzen, mit anderen Worten, sie werden alsdann effektiv von der Eisenbahn Besitz ergreifen. Diese Maßnahme, so fährt der „Reit Parisien“ weiter aus, erhebt nur als eine von denjenigen, die man seit einigen Tagen vorbereitet, um der deutschen Taktik entgegenzutreten.

Poincaré über die Ruhrbesetzung.

„Als Deutschland bezahlt hat.“
Poincaré hat das Bedürfnis gefühlt, sich gegenüber den Korrespondenten der amerikanischen Presse über die Lage seiner Mission auszusprechen. Er bekräftigt dabei die Ansicht, das Ruhrgebiet zu annektieren, um daraus die für die Eisenbahnen in Lothringen notwendige Kohle zu ziehen.

„Frankreich — so erklärte er — ist fest entschlossen, die Garantie, die seine Truppen in der Hand haben, nicht wieder loszulassen, bevor die Zahlungen durchgeführt sind, die so von dem besetzten Lande der Rheinland zurückzuführen. Das Ruhrgebiet, so fügte der Ministerpräsident hinzu, ist ein weiteres Land derselben Art wie das Rheinland. Nach dem Krieg von 1870 haben die Preußen alle Garnisonen in Frankreich beibehalten, bis der letzte Centime der Kriegsschuldung gezahlt war. Wir werden dieses neue Frankreich so halten, bis das Ruhrgebiet bezahlt ist.“
Es können fünf Jahre vergehen, bevor es einen genügenden Beweis seiner Aufrichtigkeit bei der Zahlung der Reparation geliefert hat, aber das Ruhrgebiet muss besetzt sein, wenn es sein Finanzsystem wieder neu organisiert und indem es ihm eine solche Basis gibt, um eine internationale Einleihe durchzuführen, die dazu bestimmt wäre, die Zerstückelung, die in Frankreich vorgenommen sind, wieder herzustellen. Aber Frankreich ist einzig darin, daß es vorher die Garantie des Ruhrgebietes nicht aus der Hand geben will.“

Am Freitag, den 2. und Sonnabend, den 3. Februar 1923 nachm. 7/8 Uhr im
Gasthof zum grünen Baum : - : - : **Eröffnungs-Vorstellung**
 des **Kosmograph-Theaters.**

Programm:
DER TODESSTURZ VOM WATZMANN

Drama aus dem Hochland in 5 Akten (Ein Film von unsagbarer Schönheit, voll Grösse und Wucht)

... und die Gerechtigkeit siegt!

Ein Drama aus Höhen und Tiefen dieses Landes in 5 Akten

Die Liebe des Böhemien, ein reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Das Kosmograph-Theater wird bemüht sein in seinen sich allwöchentlich an den gleichen Tagen wiederholenden Vorstellungen den Besuchern wirklich genussreiche Stunden zu bieten und bittet um regen und regelmässigen Besuch, um somit stets die besten Filme vortühren zu können.

Arbeiter-Sterbekassen-Gesellschaft.

Allen Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, das **Sonntag, den 11. Februar 1923** nachm. 3 Uhr im Restaurant zur Post (Zah. B. Zimmermann)

General-Verammlung

- Stausfindet. Tagesordnung:
 1. Bericht des Protokolls voriger General-Verammlung.
 2. Bericht der Rechnen.
 3. Rechnungsablage.
 4. Bericht des Vorstandes über Erhöhung des Sterbegeldes und der Beiträge.
 5. Bericht des Vorstandes über Erhöhung der Entgelte.
 6. Geschäftsbericht.

Wegen vordringender wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend ersucht.
Der Vorstand.

Holz-Auktion.

Sonntag, den 3. Februar vorm. 11 Uhr im Gemeindefeld für das **starke Pappel** öffentlich meistbietend gegen **Säckelzahlung** verkauft werden.
Der Gemeindevorstand.

Schuhmacher-Zwangs-Innung Leuchern.

Die hohen Lederpreise bedingen eine Berechnung von 30 Mk. für das Gramm Sterbleber. Auf Grund dessen kosten:

Herren-Sohlen und Abzüge genäht von	9500 Mk. an
" " " " " "	8800 " "
" " " " " "	2000 " "
Damen-Sohlen und Abzüge genäht von	7600 " "
" " " " " "	7100 " "
" " " " " "	1500 " "
Knaben-Sohlen und Abzüge genäht 35-39	8300 " "
" " " " " "	7800 " "
Kinder " " " " " "	7200 " "
" " " " " "	6700 " "
" " " " " "	5400 " "
" " " " " "	4900 " "
Abzüge allein 36-39	1600 " "
" " " " " "	1200 " "
" " " " " "	1000 " "

Preisverzeichnis der Schuhmacher-Innungen der Kreise Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

Schafwolle = Schafwolle

je nach Quantum zu höchsten Tagespreisen oder gegen Umkauf meiner prima

Strickgarnwolle.

Überzeugung macht wahr.
Günther Denckenstein, Leuchern,
 Gartenstr. 7.



Schlachtpferde

stets die denkbar höchsten Tagespreise. Bei Nachschaltungen entsprechende Preise und hohe Schnelligkeit ab.

Gebr. Kefler,
 Hofschlächtere und Speisehaus
Weissenfels.

Telef. 614.

Bemittelter erhalten hohe Provision.

Wer sparen will, kaufe jetzt. Sämtliche Gartensämereien

in nur frischer gut leimender Qualität empfiehlt **Werk.**
Alle Binsereien werden geschmackvoll und preiswert nach wie vor angefertigt.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 3 Tage.

Freitag, den 2. Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. Februar.

Die große Sensationswoche.

Der rote Handschuh

3 Teil

Ueberraschende Enthüllungen.

Dann extra noch ein Geistes amerikanischer Bildschiffen. In der Hauptrolle ebenfalls die tollkühne **Maria Walcamp.**

Das Caro Ass

1 Teil

Das Geheimnis der Platinmine

Erhöhte Preise. Erhöhte Preise.

Vorführung 6 u. 8.30

Sonntag 2 1/2 Uhr Kindervorstellung.

Wohltätigkeitsfest

zum Besten der Kerntisten der Stadt Leuchern.

Branntkalk von der Sanitäts-Kolonie v. Roten Kreuz und der freiwilligen Feuerweh
Sonntag, den 4. Februar im **Gasthof zum Löwen,** bestehend aus Theater und Ball.

Beginn des Balles nachm. 4 Uhr, Theater punkt 7/8 Uhr.

Von 5 jungen Herren und 1 Dame werden noch einige Konzertsitze vorgetragen.

Der Ertrag kommt zur den Kerntisten zu gute.

Um zahlreiches Besuch bittet **der Festausschuss**

Tauf-, Verlobungs-, Hochzeits- und Trauerkarten
 zu haben
 Papierhandlung **Otto Lieferenz.**

Zur **Frühjahrsauslosung** empfehle
sämtliche Sämereien
 in nur besten Qualitäten. Blühende Topfblumen, Binsereien aller Art.
G. Lantzsch,
 Hand-Isolierwerk.

Suche sofort zur Wartung von drei Kindern eine
ältere Frau.
Frieda Müller,
 Schützenstr. 10.

Wäsche
 wird sauber genäht. Zu ersfragen
Markt 21.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Leuchern.



Gerade Sie

sollten das sauerstoffreiche **Seifenpulver Schneekönig** verwenden, denn es schädigt die Wäsche nicht

frisches Gebäcktes

und alle Sorten **Wurstwaren**

Fittale Kefler
 bei **Karl Hofmann,**
 Hofstr. 26.

Wiederverkäufer

Kleidungsstücke
 passend für 14-16 Jährigen sind zu verkaufen u. ein Paar

Herren-Sonntags-Schuhe (Größe 37.)
Gasthof Gröben.

Empf. hie jeden Freitag prima **Roßfleisch**

und alle Sorten **Wurstwaren**

Bruno Giesler, Darmstr.

Eine hochtragende **Ziege** ist zu verkaufen Schützenstr. 3 I.

Dachsenjunge wird gekauft **Hiltbrand Bonau.**

Warnung.

Ich warne alle diejenigen, die mit ihren lächerlichsten Zungen über mich able Andreden verbreitet haben, da ich mich dies gerichtlich vorbege.
Robert Knack, Gastwirt.

Todesanzeige.

Dienstag früh 2 Uhr starb plötzlich unsere liebe Mutter, Schwieger-Gross- u. Urgrossmutter **Wilhelmine Just** im Alter v. 77 Jahren. Die trauernden Kinder

Todesanzeige.

Montag vormittag 11 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter kleiner Enkel, im tiefsten Schmerz **Familie Otto Ziesmann** nebst allen Verwandten Beerdigung Donnerstags nachm. 7/8 Uhr

Todesanzeige.

Gestern abend 7/8 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Grossmutter und Tante

Frau Emma Voigt im Alter von 55 Jahren.

Dies zeigt schmerz erfüllt an der trauernde Gatte **Karl Voigt** nebst Kindern.

Leuchern, d. 30. Jan. 23.
 Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr.

Montag Abend 7 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Plöttner geb Hartung im Alter von 41 Jahren.
 Leuchern, den 29. Januar 1923.

Karl Plöttner und Angehörige.
 Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr statt.

Wöchentliche Anzeiger

für Genshern

und Untergeordneten

Anzeigenpreis: Die Leihspaltenreihenzahl 50.— W., Restemessel 100.—
Ausgabennummer in der Geschäftszeit dieses Blattes, Spaltenhöhe 10 bis 12 Spalten, Breite 8 u. 9. Gebühre und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Abonnement: auch unterhalb 450.00 RM.
aus welchen Betrag und Post 465.00
Einzelpromer 40.00 RM

Streichfährliche und monatliche Beiträge werden unter der Bezeichnung, Spaltenhöhe 10, auch von unteren Stellen und ausw. Behörden angenommen.



Amtliches Veröffentlichungsorgan für die Stadt Dresden.

13

Donnerstag den 1. Februar 1923

12 1893

Was gibt es Neues?

Nach einer Ausscheidung sollen sämtliche höhere Beamte im besetzten Gebiet ausgewiesen werden.
Die Franzosen beabsichtigen eine Beschlagnahme der Eisenbahnen des Ruhrgebietes.
Kleinere erklärte gegenüber amerikanischen Zeitungsreportern, das Militär sei so lange besetzt halten zu wollen, bis Deutschland bezahlt habe.
Der Vizepräsident des amerikanischen Senats hat sich gegen die Entente ausgesprochen.
Mittler de Trocener und General Weigand sind zur Verhaftung nach Wien gefahren.
In Herborn wurde ein Aufstand von französischen Soldaten erloschen.
Der Dollar steht auf 39 7/8.

Das Wert der Entente.

Die Entente-Männer sind jetzt bei der Durchführung ihres letzten Programmpunktes, „Wien oder Frieden“ angelangt, und noch immer ist keine Aussicht, daß ihnen irgend jemand in die Hände fällt, so daß wir auf uns selbst angewiesen bleiben. Allerdings liest man in England, Österreich und Belgien die üblichen Beschwörungen, aber diese Beschwörungen sind doch nichts zur eigentlichen Weltfrage. Es steht damit wie mit der Unterfertigung der Entente durch amerikanisches Kriegsmaterial in Weltkrieg. Demals hat man in New York Milliarden verbrannt, und auch in Belgien, und heute haben die großen englischen Grundbesitzer dasselbe Spiel. Die Regierung in London verhält sich vorsichtig abwartend.

Die Entente erhebt in Zukunft höhere Ansprüche, aber es mangelt an dem Entschluß, die Konsequenzen daraus zu ziehen.

Durch den neuen Befehl der Reparations-



daß die heutige, gegen Deutschland gerichtete Politik nicht mehr durchführbar ist. Die Pariser Kreise waren durch dieses heftige, aber gerechte Wort getroffen worden, gerührt haben sie sich indessen danach nicht.

Eobald die Kohlenzufuhr aus dem Ruhrgebiet nach dem unbesetzten Deutschland vollständig zum Stillstand kommt, und die deutsche Industrie gelähmt wird, ist ein allgemeiner Niedergang unvermeidlich, und das Sinken des Frankens wird unter diesem Eindruck ein schnelleres Tempo einschlagen. Von den Schicksalen hängen die Geschicke der Welt ab, daß es nicht so viel Geld geht, um einen dreijährigen Krieg führen zu können. Das war zwar nicht zutreffend, man führte den Krieg, aber mit Eingebung von gewaltigen Schulden. Und heute wird es wahrhaftig, daß, was schon der alte Volksmund sagte, Schulden Gensdarm sind als die Mäuse. Europa wird von den Schulden, die noch durch Genattaten geteilt werden, aufgefressen. Um das zu erkennen, ist keine adremitische Reue mehr erforderlich.

Die Massenauweisungen.

Anweisung aller hohen Beamten.
Paris meldet aus Düsseldorf: Infolge des „offenen oder passiven Widerstandes“ der deutschen Beamten beschloß die Alliierten im gesamten besetzten Gebiet alle hohen Beamten, die in ihrer bisherigen Haltung beharren, zu verhaften und auszuweisen.

Mit diesem neuen Programm ist bereits der Anfang gemacht worden. Wir verzeichnen folgende neue Ausweisungen und Verhaftungen: Ausgewiesen und durch Gendarmerie ins unbesetzte Gebiet abgehoben wurden Polizeidirektor Lohde aus Aachen, der am 27. Januar verhaftet worden war, Verhaftet wurden: Oberregierungsrat Knopf vom Finanzamt Wülheim-Ruhr, Oberregierungsrat Höbe vom Finanzamt Essen, Oberregierungsrat Schmitz vom Finanzamt Bochum, ferner der Vizepräsident des Hauptzolamtes Essen und Wülheim-Ruhr, Ausweisungsbefehle erließen Polizeirat Jannerich vom Hauptzolamt Wülheim, Polizeirat Sautsch vom Hauptzolamt Aachen, Polizeirat Sautsch vom Hauptzolamt Aachen, Oberzolamtschef de la Motte-Freid. Ein Oberverwaltungsrat, der sich nach seinem Chef Schmitz-Bochum erkundigte, lehnte ebenfalls nicht zurück. Der Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jares, Mitglied des Senates und Vorsitzender des gemeinlichen Provinzialparlamentes, ist von der Besatzungsbehörde seines Amtes entsetzt und ausgewiesen worden, weil sein Verhalten die Ehre der Besatzungsbehörden gefährdet. Ebenso wurde der Oberbürgermeister von Bochum ausgewiesen, weil er je weigerte, eine Verordnung der Besatzungsbehörde mitzutragen.

In Köln wurden von den Familien.

Über die Ausweisung von Dortmund Beamten wird weiter berichtet.
Nach der Beschlagnahme der Beamten wurden sie im Auto nach Düsseldorf gebracht. In Düsseldorf, wo gegen den Polizeipräsidenten Brandt, den Vizepräsidenten der Oberpolizei, den Dortmund, Herrn Oberpostamt Hüffel, und den Oberpostamtschef von Bismarck eine reichsweite Verhandlung stattgefunden hat, wurde die zur Zeit geltende Ordnung, daß er durch seine Maßnahmen die Sicherheit der Besatzungsbehörden gefährdet habe. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß Brandt mit seiner gesamten Familie aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen werden soll. Die Festnahme, so ist auch die Ausweisung unter starker militärischer Bedeckung vorgenommen worden. Nachdem die Verhandlungen im Auto erfolgt hatten, sind die Herren unter starker militärischer Bedeckung im Auto bis nach Essen gebracht worden, wo sie auf der Landstraße angelegt wurden. Die Beschlagnahme von den Familien wurde nicht gestattet.

Ein „Akt für Oberhof“.

Die ausgewiesenen Dortmund Herren sind vom Grafen Wedel, nach Schloss Sant Fort abgeholt worden, wo sie vorläufig Aufnahme genommen haben. Oberpostamt Klausner aus Dortmund und Oberbürgermeister Witten aus Gastero sind von Offen nach Münster zum Oberpräsidenten weitergefahren. Ferner kam in Offen noch der ausgewiesene Polizeihauptmann Seeger aus Herne an.

König soll erst Wort machen.
Den Reichsbanner Regierungsbehörden wurde von der Rheinlandschiffahrtskommission erklärt, daß die für die ausgewiesenen Beamten in Aussicht genommenen Nachfolger König und Seeger nur dann zugelassen werden würden, wenn sie vorher schriftlich erklärten, daß sie den Anordnungen der Besatzungsbehörde freiwillig Folge zu leisten bereit seien.

Verbot von Kohlen- und Militärtransporten.

Ein Erlaß des Reichsverkehrsministers.
Zur Frage der Beförderung von Militärtransporten hat das Reichsverkehrsministerium nach vorausgegangener Kabinetsberatung einen Erlaß veröffentlicht, in dem folgende Bestimmungen für das Eisenbahnpersonal enthalten sind:

1. Kohlen-, Holz- und Viehtransporte sowie Transporte im alle oder neubefreiten Gebiet geschlossenen Folgen Frankreichs oder Belgiens mit oder in alle noch im neubefreiten Gebiet zu befördern, auch nicht in der englischen Zone.
2. Französische und belgische Truppen und Nachschubtransporte für das neubefreite Gebiet dürfen weder in alle noch im neubefreiten Gebiet geführt werden.
3. Ausnahmen: Es sind zu fahren: a) Transporte, auf die die Besatzungsbehörden nach dem Rheinlandschiffahrtsgesetz haben; b) Verbringungsgegenstände aus dem neubefreiten Gebiet; c) Verbringungsgegenstände aus dem neubefreiten Gebiet; d) Verbringungsgegenstände aus dem neubefreiten Gebiet; e) Verbringungsgegenstände aus dem neubefreiten Gebiet.
4. Wenn fremdes Personal über Strecken zu befördern ist, die von deutschen, nationalem Personal besetzt sind, sind diese Person mit allen in ordnungsgemäßer Weise beschaffenen Mitteln zum Halten zu bringen. Ihre weitere Beförderung ist zu verhindern.

In übrigen muß Grundhaft bleiben, der Betrieb möglichst lange in dem der Hand zu halten und für den Betrieb nutzbar zu machen. Die belgische Regierung hat zu demselben Zweck eine Erklärung abgegeben, in der sie den Betrieb des Ruhrgebietes zu beenden.

Ein vom Erlaß des Reichsverkehrsministeriums verbotet sämtliche Beamten und Arbeiter der Besatzungsbehörden aus dem besetzten Gebiet zu entfernen der zuständigen deutschen Stellen Folge zu leisten.

Ein Versuch französischer Soldaten und Offiziere.
Der französische Minister des Innern hat an den Regierungspräsidenten in Münster folgenden Erlaß gerichtet:

„In Anbetracht des völkerrechtswidrigen Vorgehens der Franzosen und der Gefahr gegen die Bevölkerung und Beamte des neubefreiten Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes wird sämtlichen Beamten der Polizei mit Einschluß der Landjäger verboten, die Offiziere und Soldaten fremder Heere zu grüßen.“

Protestkundgebungen der Beamtenschaft.

Neuerlicher Widerstand angekündigt.
Gegenüber den sich mehrenden Verhaftungen leitender Reichs- und Staatsbeamten sagte in Dortmund eine Konferenz von Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen folgende Entschlüsse:

„Infolge der Verhaftungen der vorgenannten Beamten sind die Beamtenschaft in ihrem bisherigen Verhalten nicht irre gemacht. Diese Maßnahmen sind vielmehr geeignet, die Widerstand bis zum äußersten zu steigern. Die Beamtenschaft werden ebenfalls die Widerstand tun, daß die Franzosen an der Ruhr ihr Ziel nicht erreichen.“

General Deponts wurde eine Entschlossenheit der Beamtenschaft, Beamtenverbände und die Beamtenschaft der Beamten und Angestellten und Arbeiter der Post und Telegraphenverwaltung im Oberpostdirektionsbezirk Dortmund ausgestellt, die schärfsten Protest gegen die Ausweisung des belgischen Oberpostamts Chef erhebt. Gleichzeitig richtet sich der Protest gegen die unerbittliche Art, mit der leitende Beamte und Beamten von bewaffneten Offizieren von ihren Arbeitsplätzen vertrieben worden sind.

Beschlagnahme der Eisenbahnen?

Der „Reit Parisien“ kündigt eine Beschlagnahme der Eisenbahnen an. Die alliierten Behörden hätten mit dem Handeln gewartet, bis die französischen und belgischen Eisenbahnen an Ort und Stelle angelangt seien. Ihre Zahl, die bereits fast 2000 übersteige (!), sei nach Aussage der Sachverständigen genügend groß, um die unentbehrlichen Züge versehen zu lassen in dem Fall, daß der Streik allgemein werden würde. Es sei insofern besser voranzufahren, daß die deutschen Eisenbahnen nunmehr den Befehl erhalten würden, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. Wenn sie sich weigerten, so würden die Alliierten sie durch französische und belgische Eisenbahner ersetzen, mit anderen Worten, sie würden alsdann effektiv von der Eisenbahn Besitz ergreifen. Diese Maßnahme, so fährt der „Reit Parisien“ weiter aus, erscheint nur als eine von denjenigen, die man seit einigen Tagen vorbereitet, um der deutschen Zufuhr entgegenzutreten.

Poincaré über die Ruhrbesetzung

„Wie Deutschland bezahlt hat.“

Poincaré hat das Verhältnis gestellt, sich gegenüber den Korrespondenten der amerikanischen Presse über die Ziele seiner Ruhraktion auszusprechen. Er beschränkt dabei die Absicht, das Ruhrgebiet zu ammelieren, um daraus die für die Eisenindustrie in Lothringen notwendige Kohle zu ziehen.

Frankreich — so erklärte er — ist fest entschlossen, die Garantie, die seine Truppen in der Hand haben, nicht wieder loszulassen, bevor die Zahlungen durchgeführt sind, und so von vornherein jedes Wagnis auszuschließen. Das Ruhrgebiet, so sagte der Ministerpräsident hinzu, ist ein weiteres Land derselben Art wie das Rheinland. Nach dem Krieg von 1918 haben die Franzosen alle Garnisonen in Frankreich beibehalten, bis der letzte Centime der Kriegsschuldung bezahlt war. Wir werden dieses Land besetzen, bis Deutschland bezahlt hat.

Es können fünf Jahre vergehen, bevor es einen genügenden Beweis seiner Aufrichtigkeit bei der Zahlung der Reparation geliefert hat, aber das Ruhrgebiet kann nur bereitet, wenn es sein Finanzsystem wieder neu organisiert, und indem es ihm eine wirde Basis gibt, um eine internationale Antizipation darauf zu stützen, die dazu bestimmt wäre, die Reparationen, die in Frankreich vorgenommen sind, wieder herzustellen. Aber Frankreich ist einzig darin, daß es vorher die Garantie des Ruhrgebiets nicht aus der Hand geben will.